

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 85 (1998)
Heft: 3: Umbauen = Transformer = Transforming

Artikel: Vorwand : Wohnung in der Casa Soree, Carona TI, 1997 : Architekt : Martin Wagner, Carona ; Mitarbeiterinnen : Shannon Massie, Maria Meratti, Francesca Neri

Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwand

Mit einem minimalen Eingriff, einer internen Vormauerung, welche die bestehende Struktur unversehrt liess und die für das moderne Leben nötigen Funktionen enthält, wurden drei Lagerräume in einem alten Tessinerhaus zu einer Wohnung umgerüstet.

Wohnung in der Casa Sorée, Carona TI, 1997

Architekt: Martin Wagner, Carona
Mitarbeiterinnen: Shannon Massie, Maria Meratti, Francesca Neri

Die Casa Sorée im alten Dorfkern von Carona wurde in drei Geschosswohnungen aufgeteilt. Die umfangreichsten Renovationsarbeiten fanden im Edgeschoss statt, wo drei Lagerräume zu einer Wohnung vereint wurden.

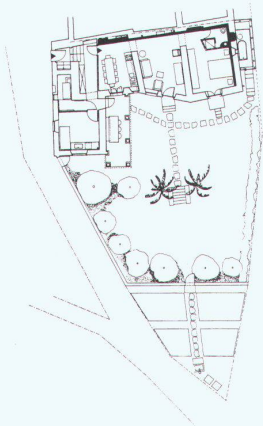
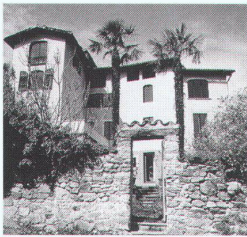
In Anlehnung an die überdeckten Gassen und Portikos von Carona verbindet eine vom Wohnungseingang ausgehende innere Strasse die drei einstigen Lagerräume; neben

räumlicher Transparenz schafft sie einen klaren Überblick über die Organisation der Wohnung. Eine Vormauerung aus gegossenem Beton begrenzt diese innere Strasse auf ihrer ganzen Länge, bildet die Ecke und endet auf der Gartenseite der Wohnung. Die neue Wand dient auch als Feuchtigkeitsschleuse, weil der Luftraum zwischen ihr und der bestehenden Mauer bewirkt, dass das unter dem hangseitig ange-

bauten Haus abfliessende Wasser keinen Schaden anrichtet.

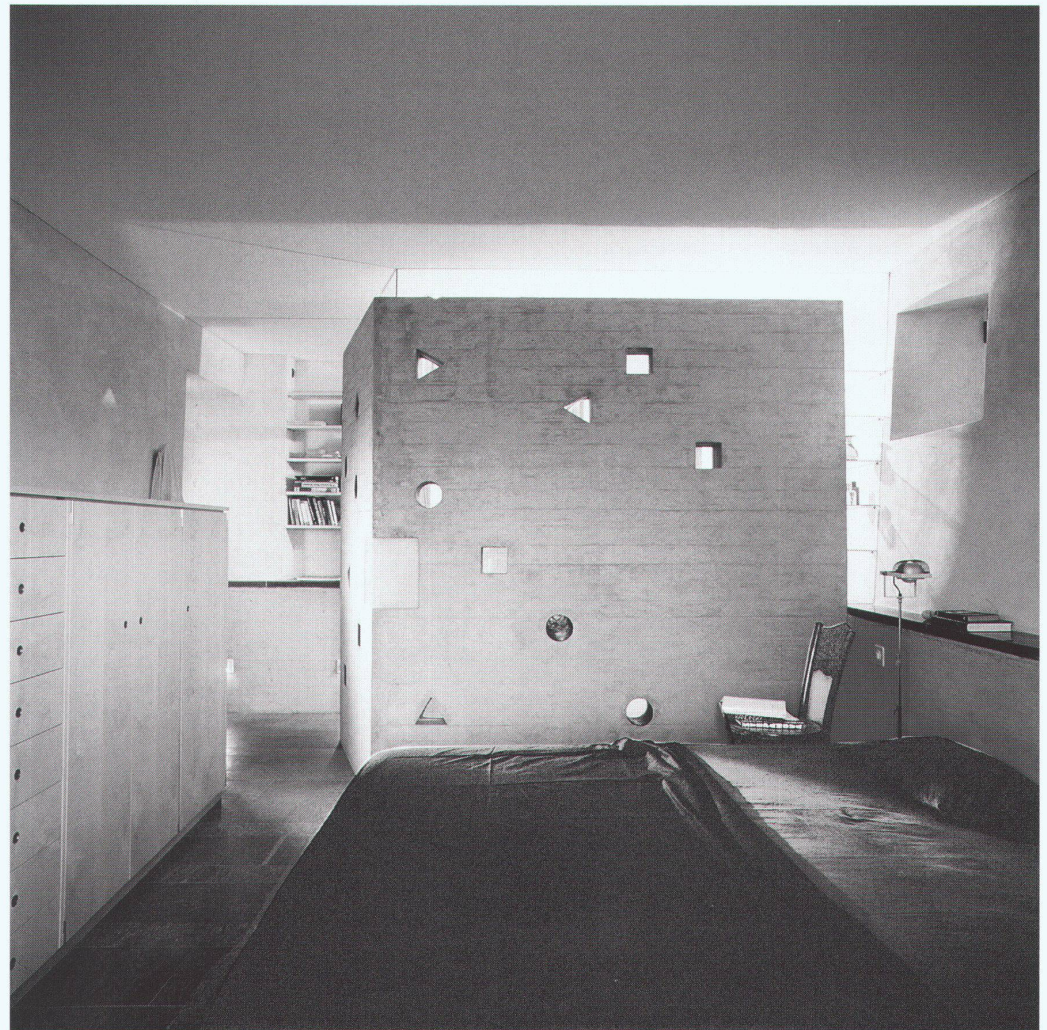
In alter Tessiner Tradition gelangt man durch die Eingangstür direkt in die Küche. Mit einer neuen Öffnung wurde die Küche mit dem bestehenden Portikus verbunden, der als gedeckter Essplatz im Freien dient.

Das Wohnzimmer öffnet sich auf eine Gartenachse, deren Verlängerung über ein paar von zwei Palmen flankierte Stufen hinab, durch ein Tor in der Gartenmauer, über den See hinweg bis zum Kamm des Monte Generoso reicht. Ein in die rückwärtige Vormauerung eingebautes Cheminée – in der alten Hauswand wurde ein Rauchfang



Casa Sorée

Badezimmer mit perforierter Wand, vom Schlafzimmer aus gesehen



Fotos: Rainer und Anka Blunck

entdeckt – bildet das entgegengesetzte Ende dieser Achse. Tagsüber bestimmt der Ausblick auf den Garten die Innenräume, während sie nachts auf die Vormauerung mit Feuerstelle und interner «Strassenbeleuchtung» ausgerichtet sind.

Im Schlafraum «wächst sich» die Vormauerung zu einem Badezimmer «aus», das durch eine freistehende, von kleinen Öffnungen durchbrochene Betonmauer umfasst wird. Eine Glastür in der Aussenmauer verbindet das Badezimmer mit einem kleinen Hof: Er ist mit einer Badewanne aus dem 19. Jahrhundert möbliert und von einem Bambuszaun umgeben.

Red.



Vormauerung mit Kamin und Fußbodenbeleuchtung

Detailplan der internen «Strasse»



Von der Vormauerung flankierte interne «Strasse»

